



SAB-Journal

Heft 3/2018

24.09.2018 Mitgliederzeitschrift des Sport-
AnglerBundes Vöcklabruck
www.sab.at



**Gemeinsam einem Barsch die Freiheit schenken
Gedacht als Symbol für einen gemeinsamen Lebensweg**



Editorial

Sehr geehrtes Mitglied!

Mein Gott, was waren das heuer für Temperaturen! Ein Sommer, der eigentlich im April begonnen hat und bis Ende August, mit ganz wenigen Unterbrechungen, gedauert hat. Oberflächentemperaturen von über 27° und fast keine Niederschläge. Ich glaube, dass wir die wirklichen Auswirkungen erst viel später bemerken werden, so wie das im Sommer 2003 der Fall war, der den Jahreskreislauf im Gewässer völlig durcheinandergebracht hatte. Aus meiner eigenen Erfahrung konnte ich feststellen, dass sich das Beißverhalten der Fische immer wieder völlig abrupt geändert hat und wir alle nach Erklärungen gesucht haben und dann schlussendlich den Luftdruck als Verantwortlichen ausfindig gemacht haben (weil uns sonst nichts gescheiteres eingefallen ist). Eine positive Entwicklung sei aber schon angemerkt. Ich habe noch nie ein so eminent großes Insektenaufkommen gesehen, wie an manchen Tagen heuer. Der Irrsee war voll von zurückgebliebenen Häuten geschlüpfter Zuckmücken (Chironomiden) und das flächendeckend!

Es kommt eigentlich ganz selten vor, dass am Irrsee etwas gestohlen wird, heuer war es im Bereich des Hotels Pöllmann wieder einmal der Fall. 3 Stangen wurden aus einem Boot gestohlen und dabei noch erheblicher Schaden angerichtet, da es offensichtlich schnell gehen musste. Wo sind wir gelandet?

Immer wieder höre ich von Konflikten rund um Anfütterungsstellen, die ich nicht nachvollziehen kann. Fakt ist, dass es keine reservierten Flächen für ganz gleich wen und wo am Irrsee gibt und das Prinzip herrscht: Wer zuerst kommt, mahlt zuerst! Dass da der eine oder andere ein Problem mit dieser Bestimmung hat, manifestierte sich heuer darin, dass einem Karpfenfischer (um die geht es ja in diesem Fall vorrangig) die Vorfächer seiner im Boot liegenden Angeln abgeschnitten wurden? Man sollte meinen, man sei auf einer Kinderparty, ist es aber nicht, denn wie groß muss der Neid oder auch die Gier sein, dass man sich dazu versteigt? Kann man hier nicht einfach den dort stehenden Fischer höflich ansprechen, mitteilen, dass man hier angefüttert hat und ersuchen, dass man sich dazustellen kann? Und, von der anderen Seite her betrachtet, wer wird da nein sagen?

Durch die extreme Trockenheit sind Brunnen der Tierkörperverwertung in Regau trocken gefallen. Es ist völlig klar, dass dieser Betrieb schon alleine aus Gründen der Seuchenprävention seine Tätigkeiten nicht einstellen kann, also musste Ersatzkühlwasser gefunden werden. Da die Ager direkt neben der Firma fließt, war klar, dass hier Wasser zu Kühlzwecken entnommen wird und auch wieder rückgeführt wird. So weit so gut und auch verständlich. Der unverständliche Teil beginnt aber jetzt. Alle möglichen Leute haben sich in der BH Vöcklabruck rund um eine gewisse Frau Gabriel, ihres Zeichens offensichtlich für Wasserrecht im diesem Fall zuständig, versammelt. Antragsteller, Amtssachverständigte für Fischerei und Biologie etc., etc. Nur auf eine Partei hat man vergessen, nein, dass ich nicht die Unwahrheit sage, man hat sie nicht laden müssen. Den Fischereiberechtigten an dieser Strecke, also den SAB. Ich wurde erst am Tag nach dieser Besprechung von einem Mitarbeiter der TKV darüber informiert, an welcher Stelle die Wasserentnahme geplant sei und dass es sich um max. 100 m³/h handeln sollte. Bei meinem anschließenden Anruf bei besagter Dame der BH Vöcklabruck, musste ich mir mindestens fünfmal den Paragraphen anhören, der es möglich macht, einen Fischereiberechtigten in solch einer Angelegenheit nicht laden zu müssen. Gut gemacht, Frau Gabriel, so stelle ich mir die gedeihliche Zusammenarbeit vor. Aus meiner Sicht ist es dabei doch völlig egal, ob eine bestimmte Partei kraft Gesetz geladen werden muss oder nicht. Ein Fischereiberechtigter ist doch in so einem Fall der Hauptbetroffene, der, ganz gleich, ob im Gesetz vorgesehen oder nicht, mit an den Tisch gehört, schon alleine um ihn „mit an Bord zu haben“.

Nein, Drüberfahren ist die Devise. Auch wenn der Fischereiberechtigte in diesem Fall einen Aufwand für dieses Gewässer betreibt (personell als auch finanziell), den sich diese Dame gar nicht vorstellen kann. Denen hätte ja unter Umständen auch etwas einfallen können, daher ist es allemal besser, sie nicht dabeizuhaben, wir Beamte regeln das schon! Zurück zu die Urständ, Obrigkeitsverhalten in Reinkultur. Gratulation, es ist der BH Vöcklabruck geglückt, ein Verhalten aus den 50er Jahren des letzten Jahrhunderts wieder aufleben zu lassen, herzlichen Dank dafür und Bravo, es ist Ihnen wirklich gut gelungen.

Petri Heil!

Mag. Josef Eckhardt

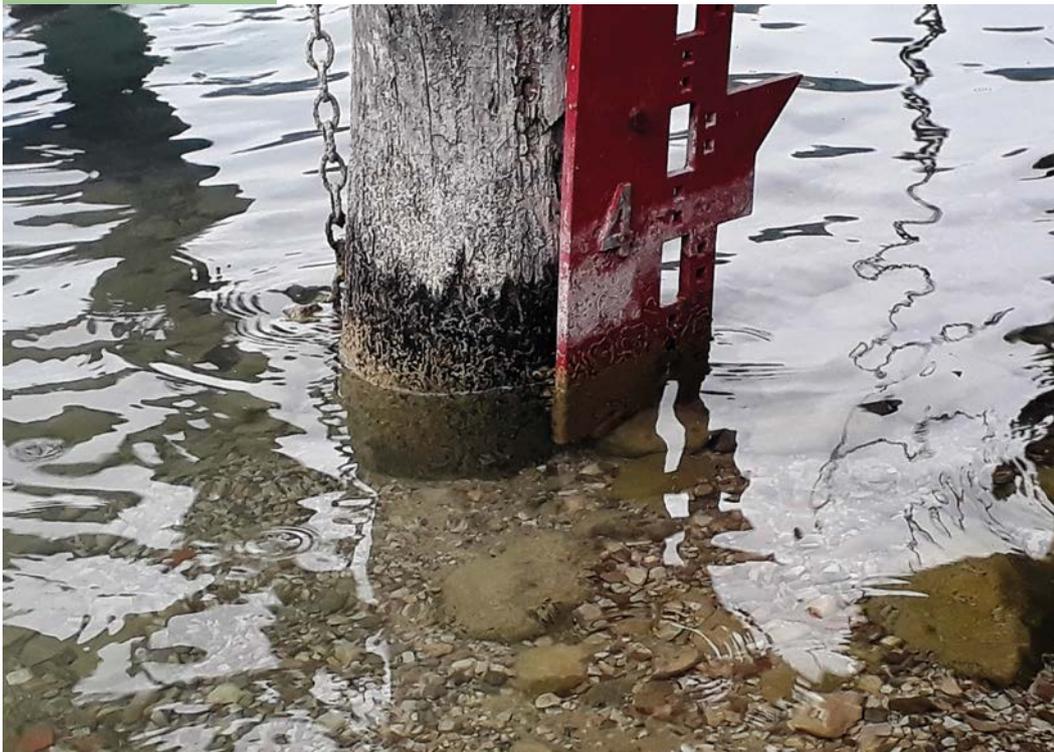


**Hitzesommer
2018**

**Mehr Rück-
sicht wird ein-
gefordert**

**Sieht so
Bürgernähe
aus?**

Der Hitzesommer 2018 und seine Auswirkung auf das Ökosystem des Irrsees.



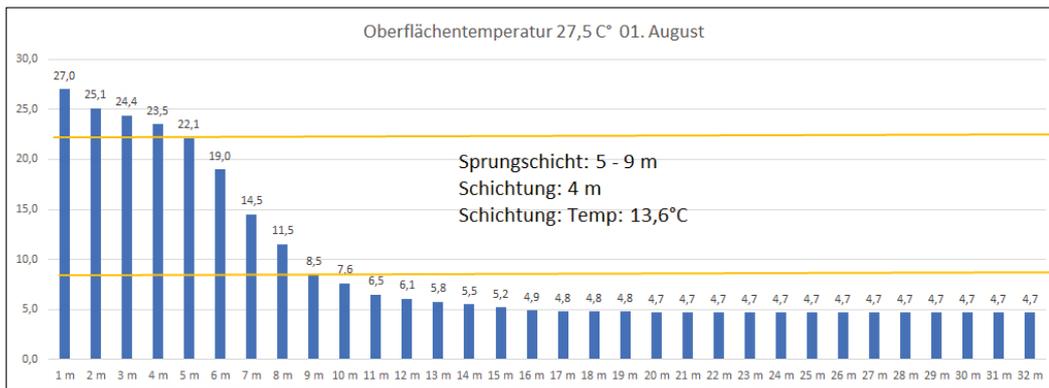
Durch die seit April anhaltende Trockenheit, gepaart mit großer Hitze, gibt es am Irrsee eine noch nie dagewesene Niedrigwassersituation. Es ist leider ein Faktum, dass die Vertiefung der Zeller Ache und der damit verbundene stärkere Abfluss solche niedrigeren Wasserstände nahezu herausfordert. Leider ist jetzt genau dieses Szenarium eingetroffen, vor dem wir schon vor Jahren gewarnt haben. Nachzulesen online in der 2. Ausgabe des SAB Journals 2010. Die Schlagwörter waren damals. Siehe Randtexte.

Droht dem Irrsee eine Seeabsenkung?

Jetzt ist es soweit. Wir stehen leider vor vollendeten Tatsachen und können nur zuschauen, wie der See immer weniger wird. Die allgemeine Trockenheit und das zu schnell abgeflossene Wasser der Frühjahresschmelze sind die Ursache eines historisch niedrigen, bis jetzt nicht gekannten, Wasserstandes am Irrsee. Und als ob diese Belastung noch nicht genug wäre, wurde der Oberflächenbereich heuer durch die langen Hitzeperioden regelrecht aufgeheizt. Um diese Gewässersituationen schnell und effizient dokumentieren zu können, wurde ein Taschenmessgerät MultiLine® Multi 3630 IDS mit digitaler Sensorerkennung angeschafft. Mit diesem kompakten Präzisions - Messgerät können wir jetzt schnell und zuverlässig Temperatur und Sauerstoffmessungen in der gesamten Wassersäule durchführen.

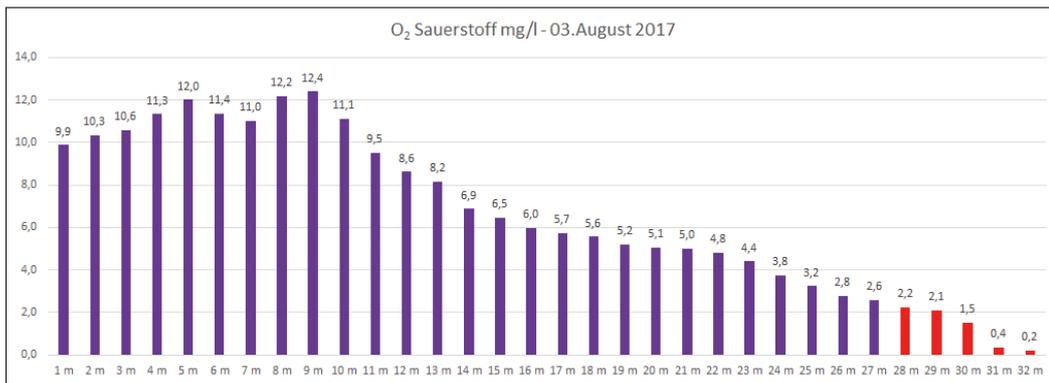
Trockene Laichwiesen sind das Ergebnis.



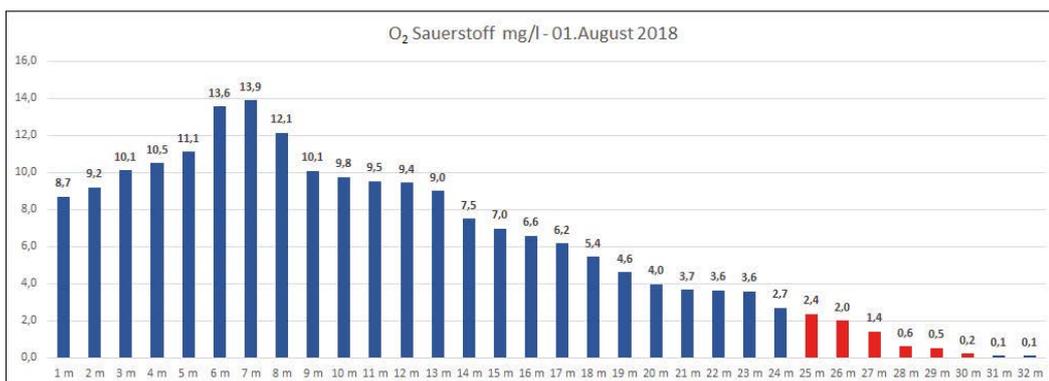


Unglaubliche 27,5°C hatte der Irrsee am Nachmittag des 1. August 2018. Dieser Spitzenwert wurde in der Seemitte in der Nähe der Messboje, auf einer Tiefe von 0,5m gemessen. Bis in eine Tiefe von 5 m geht diese warme Oberflächenschicht und deckt wie ein Hitzeschild die Tiefenzonen des Irrsees ab. Dieser Spitzenwert wurde aber mit Sicherheit im Uferbereich noch übertroffen.

An dieser Grafik sieht man die Sauerstoffwerte im Jahr 2017. Der See hatte bei dieser Messung eine Oberflächentemperatur von 24°C. Die Sprungschicht lag bei 6 – 11m. Die tödliche Sauerstoffzehrung ist ab 28 m zu erkennen.



Wenn man sich die Sauerstoffsituation etwas genauer betrachtet, so sieht man in der Sprungschicht (5 – 9m) die höchste Sauerstoffsättigung von 13,9mg/l. In diesen Wasserschichten gibt es noch genügend Licht, um durch Photosynthese Sauerstoff zu produzieren. Durch die hohe Wassertemperatur wurde diese Algenblüte noch gefördert. Im Vergleich zum Jahr 2017 ist ein deutlicher Anstieg an Phytoplankton zu erkennen. Für jeden erkennbar, an der Wasserfarbe des Irrsees. Allerdings werden genau diese Algen im Herbst beim Absterben wieder ihren Beitrag für das schon bekannte Sauerstoffproblem leisten. Man erkennt auch schon die beginnende Sauerstoffzehrung ab 25m. Nur zur Erinnerung, 2,4 mg/l sind für Salmoniden (Maränen und Seeforellen) tödlich. In diesen Zonen ist für die meisten Fischarten kein dauernder Aufenthalt mehr möglich. Wir sind natürlich schon jetzt gespannt, welche Auswirkungen diese Planktonblüte im Herbst haben wird. Selbstverständlich werden wir auch in den kommenden SAB Journalen über diese Messungen berichten.



Die Sauerstoffzehrung hat schon begonnen





**Am SAB Platz
ist jedes Mit-
glied willkom-
men**

**Diese Unter-
suchung wird
uns wertvolle
Erkenntnisse
bringen**



Neuer Brunnentrog für den SAB Vereinsplatz.



Was passt besser auf eine Seewiese, eingerahmt von grünem Schilf, als ein traditioneller Holztrug. Der alte Trug hatte jetzt ausgedient und wurde durch einen neuen Brunnentrog ersetzt. Aus einem Lärchenstamm gehauen, ist dieser Trug ein echter Hinkucker und wird die Besucher des Vereinplatzes noch viele Jahre erfreuen. Wenn man unseren Vereinsplatz am Irrsee besucht, fällt einem auch sofort der sehr gute Zustand auf. Die ganze Anlage, mit Bootsliegendeplätzen, Tischgarnituren und Grillplatz, vermittelt einen sehr gepflegten Eindruck und lädt unsere Mitglieder zum Fischen und Baden ein. Kurz gesagt. Ein richtiges Schmuckstück. Unser ganz besonderer Dank gilt Herrn Johann Schlager für seinen unermüdlichen Einsatz am Vereinsplatz.

Fischökologische Untersuchung Irrsee

Wichtige Mitgliederinformation. Anlässlich der Umsetzung der EU-Wasserrahmenrichtlinie sind die österreichischen Seen, hinsichtlich ihres ökologischen Zustandes zu untersuchen und zu bewerten. Auf Grundlage der Gewässerzustandsüberwachungsverordnung ist dabei auch der Fischbestand zu untersuchen und in der Folge der fischökologische Zustand zu bewerten. Um die Fischuntersuchungen verordnungsgemäß durchführen zu können, ist die Zusammensetzung und Häufigkeit der Fischarten, sowie die Altersstruktur einiger typischer Fischarten zu untersuchen. Dazu sind Elektrofischfänge im Uferbereich, Netzfänge verteilt über den ganzen See und eine Fischbestandsabschätzung mittels Echolot durchzuführen. Der Untersuchungszeitraum erstreckt sich vom 10. September bis in den Dezember (Echolotuntersuchung) hinein. Um die Netzfischerei nicht über mehrere Tage auszuüben, wird dieser Teil der Untersuchung im Zuge der Altersstrukturanalyse im Oktober durchgeführt. Selbstverständlich werden wir diese Untersuchungen mit der Kamera begleiten und unsere Mitglieder entsprechend informieren.

Wir bitten um Kenntnisnahme.
Konsortium Zeller Irrsee

Wichtige Zusatzerinnerung:

Wenn Sie die SAB Mitgliedschaft zurücklegen möchten, genügt es, ein kurzes Fax oder Email an unser Büro zu senden. **Der Austritt kann lt. unseren Vereinstatuten nur bis 31. Dezember jeden Jahres erfolgen.** Er muß dem Ausschuss mindestens einen Monat vorher mitgeteilt werden. Erfolgt die Anzeige verspätet, so ist der Austritt erst zum nächsten Austrittstermin wirksam. Selbstverständlich ist der Mitgliedsbeitrag für das laufende Jahr noch zu bezahlen. Sie werden danach umgehend aus der Mitglieder- und Infoliste gestrichen. Sollte keinerlei Anstalten gemacht werden, den fälligen Mitgliedsbeitrag zu begleichen, kommt eine persönliche Zahlungsaufforderung/Rechnung per Post. Hier wird schon darauf hingewiesen, dass **im März des Folgejahres** ein Inkassobüro zur Einforderung des noch immer offenen Mitgliedsbeitrages eingeschaltet wird. Der Sportanglerbund Vöcklabruck ist den zahlenden Mitgliedern und den SAB Statuten entsprechend verpflichtet, von **allen Vereinskollegen** den Mitgliedsbeitrag einzufordern. Sollten sich in dieser Sache noch ungeklärte Fragen ergeben, kontaktieren sie bitte unser Büro. Das Sekretariat ist für unsere Mitglieder unter der Telefonnummer 0699/11792834 auch außerhalb der fixen Bürozeiten gerne erreichbar. Da aber in letzter Zeit Anrufe zu den unmöglichsten Uhrzeiten (zB 5.30 früh oder 22.30 Uhr abends, am Wochenende und an Feiertagen) immer üblicher werden, ersucht Frau Mair solche Anrufe wirklich nur in DRINGENDEN Notfällen zu tätigen.

Termine - 2 Halbjahr 2018 - Jugendfischen am Hallenbadteich

Der Sportanglerbund Vöcklabruck stellt unserem fischenden Nachwuchs den Hallenbadteich gratis zur Verfügung. Unter Aufsicht besteht für Kinder die Möglichkeit an folgenden Terminen auf Forellen und Karpfen zu angeln. Bitte notieren sie sich folgende Termine.



**18.10.2018
von 14:00 - 16:00**

**15.11.2018
von 14:00 - 16:00**



Termine sind für eventuelle Änderungen auch Online einzusehen. Eine Anmeldung ist nicht notwendig. Einfach zur genannten Zeit am Hallenbadteich beim Betreuer melden und der Angelpaß kann beginnen. Das Angelgerät ist mitzubringen.



**Mitglieder-
beitrag wurde
seit dem Jahr
2002 nicht
mehr erhöht**

**Großer Spaß
für kleine
Angler**



Gratis Fischen und Grillen für Kinder am Hallenbadteich Vöcklabruck



Trotz schlechter Witterung ein voller Erfolg war das diesjährige Fischen für Kinder am Hallenbadteich in Vöcklabruck. Der Sportanglerbund Vöcklabruck will mit dieser Veranstaltung die Kinder für das Fischen mit Rute und Rolle begeistern und dabei tatkräftig unterstützen. Es gibt auch Kinder, die sehr gerne fischen gehen möchten, aber niemand hat Zeit oder Lust sie dabei zu begleiten. Diesen Kindern geben wir, auf zwei Tagen verteilt, die Möglichkeit, in die Angelwelt hineinzuschnuppern.

Das lange Warten auf Regen hatte ein Ende

Leider hatte der Wettergott am ersten Tag kein Einsehen und so setzte pünktlich zu Beginn der Veranstaltung der Regen ein. Trotz dieser widrigen Wetterverhältnisse waren die Kinder mit Begeisterung bei der Sache und zogen Fisch um Fisch aus dem Teich. Am zweiten Tag hatte der Wettergott ein Einsehen und der Regen machte Pause. Wie immer waren auch wieder zahlreiche Mädchen bei diesem Ferienspaß dabei und zeigten großes Interesse an der Fischerei. Anködern, auswerfen und unzählige Fragen beantworten. Mit großer Geduld zeigten die Betreuer des Sportanglerbundes Vöcklabruck den Kindern so manchen Trick und halfen mit, die zahlreichen Schnurknäuel zu entwirren. Aber es waren auch schon kommende Profis am Werk, die ihre Forellen fast im Alleingang fingen und fachgerecht versorgten. Weiters wurden einige Rotaugen und kleine Aitel gefangen. Aber auch ein Barsch ging den Jungfischern an den Haken.

Petri Heil und Ferienspaß am Hallenbadteich

Die Krönung waren aber zwei kapitale Schuppenkarpfen, die vom stolzen Fänger nur mit größter Mühe gedreht werden konnten. Es war auch für uns als Veranstalter eine wahre Freude, wenn man die Begeisterung der erfolgreichen Nachwuchsfischer bei dem Fang der beiden Karpfen sah. Frische Luft, viel Bewegung und natürlich Fische fangen machen Appetit und so wurde zum Ende des Tages noch jede Menge gegrillter Fisch verspeist. Und als Anerkennung für die Teilnahme bekamen die Kinder noch ein Vereinskapperl und eine Urkunde. Aber auch den vielen Helfern und Helferinnen des SAB, ohne die eine derartige Veranstaltung nicht möglich wäre, gebührt ein herzliches Dankeschön für ihre Unterstützung.



Auch 2019 plant der Sportanglerbund Vöcklabruck wieder die Durchführung des schon traditionellen Fischen und Grillen am Hallenbadteich Vöcklabruck. Wir freuen uns jetzt schon wieder auf eine Wiedersehen mit unseren angehenden Meisteranglern.

Noch mehr Bilder unter www.sab.at

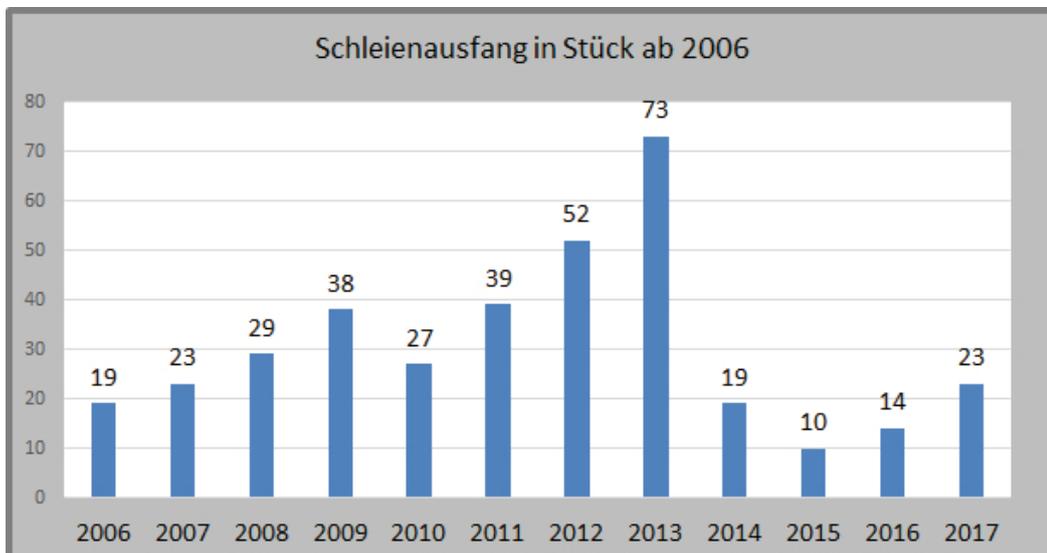


15000 Schleien für den Irrsee



Die Schleie steht am Irrsee für Tradition

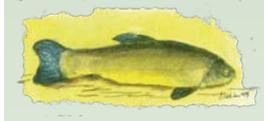
Die Schleie war Fisch des Jahres 2007. Für uns als Bewirtschafter ist das aber kein nur einfach so hingeschriebener Satz, sondern wir wollen die Schleie auch aktiv fördern und Ihren Bestand stützen. Wir versuchen jetzt schon seit Jahren die Schleie wieder im Irrsee stärker zu etablieren. Stärker heisst in diesem Fall, einen sich selbst reproduzierenden Bestand aufzubauen. Dürfte eigentlich kein so großes Problem sein. Denn der Irrsee bietet, mit seinen Schilfzonen, Seerosenfeldern und großflächigen Unterwasserpflanzenbeständen, der Schleie einen idealen Lebensraum. Nicht umsonst ist die Schleie eine der im Irrsee 11 ursprünglich beheimateten Fischarten. Eigentlich müsste man meinen, warum ist dann ein Besatz nötig?



Ist die Schleie schon gefährdet?

Doch der Rückgang der Schleie ist nicht zu übersehen und die Gründe dafür sind rätselhaft. Wir können da nur spekulieren. Spekulationen führen aber nur selten zum Ziel. Es gibt viele Angler am See, die sich noch wehmütig an die vergangenen Zeiten erinnern, als die Schleie noch mehr als ein Beifang beim Karpfenfischen war. Mit feinem Gerät auf Grund oder an den Seerosenblättern wurde Tinca Tinca nachgestellt. Denn die Schleie ist sowohl optisch, als auch als Speisefisch, von vielen Anglern ein willkommener und gerngesehener Fang. Doch der Rückgang der Schleie war trotz jährlichen Besatzmassnahmen nicht aufzuhalten.

Leider mussten wir aus schon bekannten Gründen den spätherbstlichen Besatz einstellen. Bedingt durch den Kormoran, wurde jeder Besatz zunichte gemacht. Schleien als Vogelfutter? Es war für uns sehr schmerzhaft zuzusehen wie sich



Im Herbst sind Schleien Kormoranfutter

Schleien brauchen den Schutz der Seerosenfelder

die Kormorane die in Ufernähe stehenden Schleien regelrecht vom Gewässergrund pflückten. Das mag zwar für so manche Vogelschützer ganz in Ordnung zu sein, aber für einen Bestandsaufbau ist die Anwesenheit dieser fischfressenden Vögel kontraproduktiv. Als Alternative wird daher versucht im Herbst Brütlinge, und im Frühjahr maige mindestens 2 bis 3 smmrige Schleien zu besetzen. Brütlinge interessieren den Kormoran nicht und die im Frühjahr besetzten größeren Schleien haben genug Zeit, sich dem Gewässer entsprechend anzupassen. Das Hauptproblem bei unserem Vorhaben ist aber, wo bekommt man ausreichend Schleienbesatz in guter Qualität? Da kam uns ein Anruf von der Brutanstalt Kreuzstein gerade recht. Besatzschleien aus Kreuzstein? Bei diesem Angebot von FM Kletzl konnten wir natürlich nicht nein sagen.

15000 Schleienbrtlinge sind für den Irrsee reserviert und warten auf den Besatz im Irrsee. Am 28. August war es dann soweit. Besetzt wurden die Brütlinge mit Unterstützung von FM Grubinger Franz von der Brutanlage Kreuzstein. Vorgestreckte Schleien sind ja eine wertvolle Fracht und da ist es nur von Vorteil, wenn man auf Profis zählen kann. Schleien sind ja an sich robuste Fische und halten einiges aus. Aber bei Jungfischen sollte man allerdings vorsichtiger vorgehen. Ein unbedingtes Muss ist die Temperaturangleichung an das Zielgewsser. Denn je größer der Unterschied, desto mehr Zeit sollte man sich lassen. bertriebene Eile ist daher beim Schleienbesatz fehl am Platz.



Auf 3 Transportbehälter verteilt und mit Irrseewasser vermischt, wurden die Brütlinge nun am Irrsee verteilt. Auch hier ist unser, vor einigen Jahren neu angeschafftes Bewirtschaftungsboot, eine größe Hilfe. Wir sind damit in der Lage den Besatz, in einem Stück einzubringen. Zusätzlich haben wir dabei den Vorteil, die Fische in kurzer Zeit grflchig am See verteilen zu können. Besetzt wurden die Schleien an ausgesuchten Stellen im Uferbereich. Hier können sie nun, tief im Schilfgürtel und unter Seerosenbltter versteckt, grteils vor Fressfeinden geschtzt, ihren neuen Lebensraum erkunden. Der SAB und das Konsortium Zeller/Irrsee bedanken sich bei allen anwesenden Helfern für Ihre Mitarbeit mit einem kräftigem Petri Heil.

Maränenbesatz am Irrsee 2018

Besetzt wurden Maränenlarven vorgestreckt auf 10, 15 und 60 mm vom Laichfischen 2017.



Maränenbrütling bis 10 mm in der ersten Wachstumsphase mit noch vorhandenem Dottersack.



Maränenbrütling vorgestreckt bis 20 mm. Der Dottersack ist bereits aufgezehrt und die Brütlinge sind jetzt auf Zooplankton in der richtigen Größe angewiesen.



Maränenbrütling vorgestreckt bis 60 – 80 mm. In dieser Größe ist der Brütling bestens für sein weiteres Aufkommen im Irrsee vorbereitet.

Im Frühjahr wurde der Ertrag der vergangenen Laichfischerei in Form von 1,3 Millionen Maränenbrütlingen in den Irrsee eingebracht. Aber vor dem Besatz stellt sich jedes Jahr die Frage. Wann ist der beste Zeitpunkt für diesen heiklen und wertvollen Besatz? Die Brütlinge sollen ja den besten Start im Irrsee erhalten. Es gibt da einige Faktoren, die zu beachten sind. An erster Stelle steht das natürliche Futterangebot. Denn für Renkenlarven ist die Nahrungssuche naturgemäß vorrangig. Zooplankton in der richtigen Größe ist jetzt der Garant für Erfolg oder Misserfolg und daher von eminenter Wichtigkeit. Oder ganz einfach erklärt. Passt die Größe der Planktonkrebse nicht, verhungern die Larven innerhalb kürzester Zeit. Hier hilft uns die am Irrsee 4-mal jährlich durchgeführte Planktonuntersuchung des BAW in Scharfling. Dank dieser Untersuchung wissen wir, dass gerade jetzt zur Besatzzeit die Bestandsdichte der Copepoden und Nauplien für einen

Ab März beginnt die Fressphase

Jetzt muss das Nahrungsangebot passen

Maränen auf diese Größe vorzustrecken erfordert viel Fachwissen

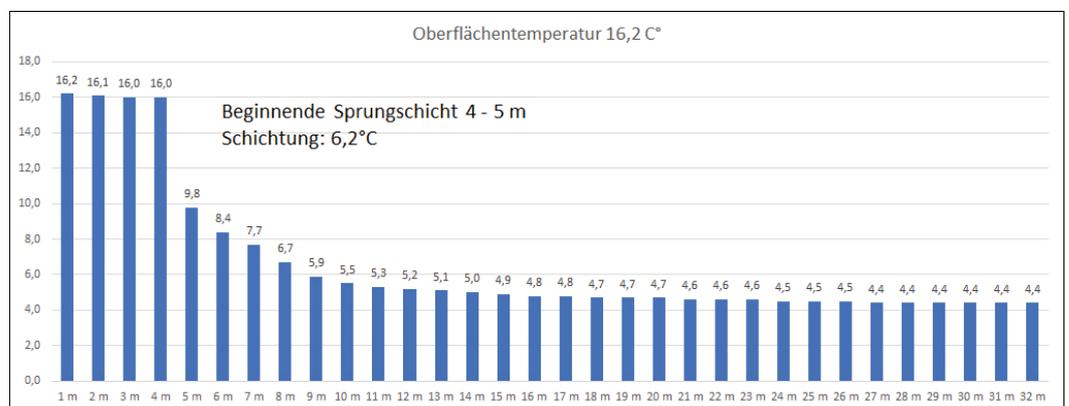


Besatz mit Maränenlarven ausreichend ist. Diese kleinen Krebstierchen sind jetzt in einem entsprechenden Entwicklungsstadium, also in der richtigen Größe, um den unersättlichen Appetit der Renkenlarven zu stillen.

	mg/m ³	%Biomasse
ROTIFEA	696,98	29,81
CLADOCERA	220,82	9,45
COPEPODA Calanoida	908,85	38,88
COPEPODA Cyclopoidea	511,17	21,87
Zooplankton-Frischgew. :	2337,8	100,00

Die Grafik zeigt das Planktonaufkommen im März in einer Tiefe von 0 bis 6 m. Mit zunehmender Tiefe nimmt auch die Anzahl der Planktonkrebse ab.

Aber auch die Wassertemperatur hat einen wesentlichen Einfluß auf Wachstum und Mortalität der Maränenbrut. Untersuchungen haben ergeben, dass ab 16°C ein deutlicher Anstieg des Wachstums zu erkennen ist. Durch unsere, derzeit noch wöchentlich, laufenden Messungen sind wir in der Lage, die Wassersäule entsprechend zu bewerten. Die folgende Grafik zeigt uns genau die zur Besatzzeit vorherrschende Temperaturschichtung des Irrsees.

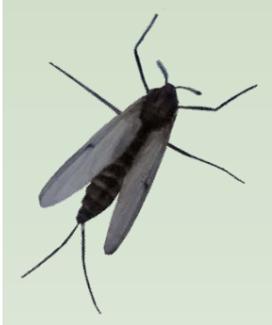


Parallel dazu wird auch der Sauerstoffgehalt überprüft. 11,5mg/l sind jetzt nach der Durchmischung perfekte Werte, die auf ein sehr gutes Aufkommen der Maränenbrut hoffen lassen. Es ist also angerichtet. Der Tisch ist gedeckt und die Brütlinge wurden nach Rücksprache mit FM Kletzl von der Brutanstalt Kreuzstein für den Besatz vorbereitet.



Geliefert wurden die Maränenlarven in mit Sauerstoff angereicherten Plastiksäcken. Selbstverständlich war auch Konsortium und SAB Obmann Mag. Eckhardt persönlich vor Ort um sich über den Ablauf der Besatzaktion zu informieren und mitzuhelfen. Die Qualität der Maränenlarven war wie immer von höchster Qualität. Da haben die Mitarbeiter rund um FM Kletzl von der Brutanstalt Kreuzstein wieder wie gewohnt hervorragende Arbeit abgeliefert. Die Brütlinge wurden an zwei Stellen im Oberflächenbereich des Irrsees verteilt. Ausgewählt wurde der Freiwaserbereich im mittleren und nördlichen Seebecken.

Diese Daten sind die Grundlage für kommende Besatzstrategien



Hier sind sie noch größtenteils vor anderen Fischarten geschützt. Maränenlarven werden ja von keiner Fischart verschmäht, sondern sogar von Friedfischen wie Rotfedern gerne genommen. Ganz zu schweigen von den eigenen Artgenossen. Das untere, südliche Seebecken wurde vom Besatz ausgenommen. Hier sind wir der Meinung, dass die Gefahr eines verdriftens über die Zeller Ache einfach zu groß ist. Zusätzlich wurde in drei Tranchen besetzt. Das heißt mit Larven in zwei Größen 10 und 15mm, um die Gefahr von naturbedingten Ausfällen etwas zu reduzieren. Ein großer Unsicherheitsfaktor war heuer, für jeden sichtbar, die starke Blütenstaubbelastung, die den Irrsee eintrübte. Wie sich dieser, von der Natur gegebene, Umstand auf die Renkenlarven auswirkt, werden wir erst im Herbst bei der Altersstrukturuntersuchung von Dr. Gassner sehen. Die Anzahl der 0+ Maränen wird uns dann erste Rückschlüsse ziehen lassen und man wird sehen wie sich der Besatz entwickelt hat. Aber wenn nur 1% dieses Besatzes überlebt, so sind das immer noch genug Maränen um den Bestand zu sichern.



Nach einer Temperaturüberprüfung und einer notwendigen Anpassung wurden die Larven besetzt. Schonender kann man Fischlarven eigentlich nicht besetzen. Kein Netz und keinerlei Berühren der empfindlichen Fischlarven ist nötig. Der Sack wird einfach geöffnet, der Inhalt mit Seewasser vermischt und die Larven werden in den See gespült.

Die dritte Tranche mit nochmals 15000 Brütlingen (auf 80 mm vorgestreckt) wurde erst im Juni besetzt. Diese Fische stammen noch aus der Laichfischerei und beschließen den Maränenbesatz für das Jahr 2018. Ein Problem ist auch alle Jahre wieder, den für diesen heiklen Besatz richtigen Zeitpunkt zu erwischen. Bei dem heurigen heißen Sommer brauchte man dafür auch etwas Glück und eine Abkühlungsphase. Und natürlich ein gut eingearbeitetes Besatzteam, wo jeder Handgriff sitzt. Schnell und effizient, das ist bei diesem Besatz der Schlüssel zum Erfolg. Vielen Dank an dieser Stelle allen Helfern und besonders Reitinger Hans und FM Grubinger für ihre professionelle Hilfe bei dieser Besatzaktion. Nach einer kurzen Orientierungsphase im Oberflächenbereich tauchten die Maränenbrütlinge sofort ab in die grünen Tiefen des Irrsees. Hier ist der Tisch reich gedeckt und die Fische finden genug Zooplankton um sich Fettreserven für den Winter anzufressen.

Je nach Wachstum und Nahrungsangebot werden die Neankömmlinge im Herbst dann bis zu 15 cm Länge erreichen. Die Maränen wurden, als im Freiwasser lebende Schwarmfische, in der Seemitte, also punktgenau in ihrem zukünftigen Lebensraum besetzt. Ab jetzt wurden nur noch Eimer für den Besatz verwendet. Und sobald es das Gewicht des großen Transportbehälters zuließ, konnte der restliche Inhalt in den See gekippt werden. Und nach dem erfolgreichen Besatz kam wie immer der schon legendäre Spruch vom Reitinger Hans, den wir im Scherz auch als Maränenvater bezeichnen.

Bin I froh, dass de Fisch im See san.

Es gab eine enorme Blütenstaubbelastung

Umsichtiges Besetzen steigert den Besatzerfolg





**Schonkescher
sind ein
absolutes
Muss**

**Wir hoffen auf
einen guten
Ertrag**



Wir hoffen mit diesem Besatz wieder einen ertragreichen Maränenjahrgang in den Irrsee eingebracht zu haben. Frei nach der Devise nur noch eigenen unverfälschten Besatz für einen gesunden Maränenbestand zu besetzen.

Und wenn man diesen Artikel etwas genauer liest und den schwierigen Lebensweg einer Maräne vom Brütling bis zum fangfähigen Fisch erkennt, dann sollte es für jeden Fischer eigentlich selbstverständlich sein, untermassige Maränen unter größtmöglicher schonender Behandlung zurückzusetzen. Der Sportanglerbund Vöcklabruck ist als Bewirtschafter verpflichtet, jedes Jahr auf diesen Umstand hinzuweisen. Auch heuer konnte man, speziell im August am Sommerplatz, beobachten, wie so manche Angler untermassige Maränen behandeln, oder sollte

man schreiben, misshandeln. Es ist noch immer bei einigen Fischern ein Übel, untermassige Maränen mit den leider noch sehr häufigen Nylon Maränenkeschern aus dem Wasser zu heben und erst nach dem Abmessen wieder in den See zu setzen. Schleim und Schuppen bleiben auf Händen und Nylonnetzen zurück. Der Fisch verpilzt oder treibt im Extremfall an der Oberfläche über den See. Es gibt also mehrere Gründe, an dieser Stelle ein Plädoyer für Kescher mit Schonnetz zu halten. Als Bewirtschafter würden wir es sehr begrüßen, wenn, ohne Änderung der Betriebsordnung, die Nylonnetze von den gummierten Schonkeschern abgelöst würden.

Das Material ist schonend für die Schleimhaut der Fische und erleichtert unheimlich das Entwirren und Entfernen der Nymphenhaken nach dem Fang. Bei diesen Schonkeschern gibt es also nur Gewinner. Bei der Laichfischerei hatten wir diese Schonkescher erstmalig im Einsatz und waren uns alle einig. **Das war die beste Investition für Fische und Fischer.**



Unser Tipp. Fragen sie bei ihrem Fachhändler nach dem Berkley Teleskop Catch and Release Netz Kescher oder einem ähnlichen Produkt. Sie werden begeistert sein und ihren alten Nylonkescher dorthin stellen, wo er hingehört.

In den Angolkeller.

Die Geschichte zum Titelbild

Diese nicht alltägliche Geschichte wollen wir unseren Mitgliedern und Lesern nicht vorenthalten. Im vorigen Jahr war es ein große Freude als der Fang eines 130 cm Hechtes aus dem Irrsee bekannt wurde.



Umso größer war dann die Überraschung, dass dieser Hecht, übrigens der größte im Jahr 2017, von einer Fischerin überlistet wurde. Aber das Sahnehäubchen zu diesem Fangbericht war der gleichzeitige Hochzeitsantrag an die erfolgreiche Fischerin. Man(n) denkt sich, na ja in der ersten Euphorie, da kann man schnell was versprechen.

Weit gefehlt. Am 28. Juli 2018 machte Krknjak Christian sein gegebenes Versprechen wahr und ehelichte seine Daniela in der Dorfkirche Zell am Moos. Natürlich gehört für eine Fischerhochzeit auch ein entsprechender Rahmen, denn Hochzeitsbräuche und -traditionen gehören zu jeder Hochzeit. Und so standen Anglerkollegen Spalier für das frisch verheiratete (Fischer) Ehepaar. Wir denken, das war für die beiden ein unglaublich schöner Tag und wünschen Daniela und Christian für die Zukunft nur das allerbeste und allzeit Petri Heil.

Mit den besten Wünschen für das Brautpaar

Petri Heil am Attersee

Für diese Fische geht man Angeln.



Einmal mehr hat der Attersee einen kapitalen Hecht hervorgebracht. 1,26 m lang und 15 kg schwer! Jürgen Lischka überlistete diesen Ausnahmeeisba am 30. Juni um 10:00h vormittags mit einem geschleppten Gummifisch. Ein wahrer Traumfisch, der am Attersee zu den größten Hechten der letzten Jahre zählt. Die Qualität des Fangfotos ist diesem Traumfisch entsprechend und zeigt sehr gut die Größe und feine Zeichnung dieses kapitalen Raubfisches. Vielen Dank für dieses Foto und weiterhin viel Erfolg auf der Jagd nach den kapitalen Hechten des Attersees.



**Geteilte
Freude ist
doppelte
Freude**



Nach bestandener Fischerprüfung konnte Nico Eck-schlager am Irrsee sein anglerisches Geschick beweisen. Eine kapitale Brachse war das Ergebnis seiner ersten Kontakte mit den Irrseefischen. In der gleichen Nacht konnte er auch noch einen Karpfen von ca. 8 kg keschern. Wir wünschen Nico auch in Zukunft jede Menge Petri Heil.



**Anglerglück
am Irrsee**

Besonderes Anglerglück hatten Jürgen Casapiccola und sein 9jähriger Sohn Moritz am 3. Juni um 7:30h am Irrsee. Auf einen toten Köderfisch biss der kapitale Zander mit 98 cm und 9,3 Kilo. Perfekt gekeschert von Moritz. Ein besonderes Erlebnis das Moritz noch lange in Erinnerung behalten wird. Der Nachwuchsfischer freut sich jetzt schon auf die Fischerprüfung. Petri Heil



Charly's



Aquarium- Terrarium- &
Anglerg'schäft



**Große Auswahl!
Super Angebote!**

In Vöcklamarkt an der B1

 Charlys Fishworld

Öffnungszeiten:
Mo. - Fr. 10.00h - 19.00h
Sa. 10.00h - 15.00h



**Top Angebote
für SAB
Mitglieder**

**30% auf alle lagernden geflochtenen Schnüre
bei Vorlage der SAB Mitgliedskarte**



Sportanglerbund Vöcklabruck
Gmundner Straße 75
A-4840 Vöcklabruck

Postgebühr
beim
Empfänger
einheben

ADRESSÄNDERUNG

Hiermit gebe ich meine neue Adresse bekannt:

Name (in Blockschrift) Mitgl.-Nr.

Adresse (in Blockschrift)

Datum: Unterschrift:

**Adress-
änderungen
bitte
rechtzeitig
bekanntgeben**

Impressum:

Sportanglerbund
Vöcklabruck,
Gmundner Straße 75
4840 Vöcklabruck,
Tel./Fax 0 76 72 / 77 6 72.

Für den Inhalt verantwortlich:
Mag. Josef Eckhardt, Rudolf Mikstetter
Titelfoto: R. Mikstetter

Fotos: N. Eckschlager, J. Casapicola, M. Etzelsberger, J. Lischka, Ch. Krknjak, R. Mikstetter,
Grafiken: Dir. Helge Oberhuber